

1805/J XX.GP

der Abgeordneten Volker Kier, Klara Motter und Maria Schaffenrath  
und weitere Abgeordnete

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend mangelnde Verfügbarkeit von Autobahn-Vignetten

Als Teil des Vorhabens einer vorwiegend einnahmenseitigen Budgetsanierung wurde mit Jahresbeginn 1 997 eine pauschalierte Abgabe auf die Benutzung hochrangiger Straßen eingeführt, Diese Straßenbenützungsgebühr ist mit dem Kauf einer Vignette und deren Anbringen am Fahrzeug zu entrichten . Mit dem Vertrieb der Vignetten wurde die Österreichische Maut-Errichtungs-Gesellschaft (OMG) beauftragt. Obwohl sowohl die Fahrzeugzulassungen, die Mächtigkeiten innerösterreichischer Verkehrsströme, die Anzahl der Grenzübertritte als auch die durchschnittlichen Nächtigungszahlen und die Aufenthaltsdauer in- und ausländischer Urlauber regelmäßig, mit erheblichem Aufwand und hinreichend statistisch erfaßt werden, sind diese Vignetten in den ersten Wochen des Jahres 1 997 vielerorts und gerade in österreichischen Winterurlaubsregionen nicht erhältlich, neben der weiteren nachteiligen Wirkung auf die Glaubwürdigkeit österreichischer hoheitsrechtlicher Institutionen, sind durch diesen Umstand finanzielle Einbußen für das Bundesbudget gegeben und vor allem nachteilige Effekte für die Tourismuswirtschaft und damit verbundene Wirtschaftszweige zu befürchten.

Aus diesen Gründen stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage

1. Was war die konkrete Ursache für die mangelnde Verfügbarkeit von "Autobahn-Vignetten?"
2. Lag diese Ursache im Wirkungsbereich der Österreichischen Maut-Errichtungs-Gesellschaft oder beim mit der Erzeugung der Vignetten beauftragten Unternehmen?
3. Aus welchen Gründen, nach welchem Verfahren und von wem wurde die Österreichische Maut-Errichtungs-Gesellschaft mit der Distribution der Vignetten beauftragt?
4. Nach welchem Verfahren, in welchen Medien und zu welchem Zeitpunkt wurden die Positionen der Geschäftsführung der Österreichischen Maut-Errichtungs-Gesellschaft ausgeschrieben?
5. Verfügt die Geschäftsführung der Österreichischen Maut-Errichtungs-Gesellschaft nach Ihrer Einschätzung über die notwendige Qualifikation, das Unternehmen erfolgreich zu führen?
6. In welcher Weise muß ein Fahrzeuglenker im Falle einer Kontrolle glaubhaft machen, daß es ihm unmöglich war eine Vignette zu kaufen, um damit die Abgabe zu entrichten, und wie groß ist dabei der Ermessensspielraum der kontrollierenden Exekutive?
7. Wie hoch sind nach Ihrer Einschätzung die durch den mangelhaften Vignettenvertrieb zu erwartenden finanziellen Einbußen für das Bundesbudget?
8. Aus welchen Gründen wurde die Firma Swarco mit der Herstellung der Vignette beauftragt, obwohl die Firma , nach Zeitungsmeldungen nicht der Bestbieter war?
9. Wurde mit der Lieferfirma eine Pönalevereinbarung für Lieferverzug getroffen?
10. Sehen Sie angesichts der negativen Berichterstattung bezüglich des mangelhaften Vignettenvertriebs in ausländischen, insbesondere deutschen Medien nachteilige Effekte für die österreichische Tourismuswirtschaft und damit verbundene Wirtschaftszweige?
11. Warum sind Quittungen über den Erwerb von Vignetten vom Fahrzeuglenker mitzuführen und auch bei am Fahrzeug ordnungsgemäß angebrachter Vignette auf Verlangen vorzuzeigen?
12. Sehen Sie eine praktikable Möglichkeit gegeben ".die Quittung über den Kauf einer Vignette sowohl im Fahrzeug mitzuführen als auch diesen Beleg gleichzeitig ordnungsgemäß in der Buchhaltung abzulegen?